

Lahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1.50
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 1.92 Mark.

Nr. 60

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Samstag, den 14. März 1914.

Für die Redaktion verantwortlich:
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Kinderpflegeheim Nafrätten.

Nächster Aufnahmetermine für Unterbringung pflegebe-
dürftiger Kinder

18. März 1914.

Anträge sind alsbald an den Kreisaußschuß in St.
Goarshausen zu richten.

Das Pflegegeld beträgt für Kinder aus dem Kreise
St. Goarshausen 45 Mark für eine Kur von 28 Tagen.

Der Kreisaußschuß des Kreises St. Goarshausen.

Formulare für die Volksschule

als

Tagebuch, Veräumnisliste, Strafliste, Schülerverzeichnis,
alles fertig gebunden, ferner

Abgangszeugnisse und Zeugnisbücher

empfiehlt die

Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein.

Politische Uebersicht.

Die Ansiedelungsdenkschrift für das Jahr 1913 ist
dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Mit den Erwerbun-
gen aus den Vorjahren umfaßt der Landeswerb der An-
siedelungskommission am Schlusse des Jahres 1913 insge-
samt 438 500 Hektar, die 448 989 949 Mark gekostet haben.
Ueber den Stand des Ansiedelungsfonds heißt es in der
Denkschrift: In der Zeit von 1886 bis 1913 sind aus dem
Ansiedelungsfonds ausgegeben worden 913 872 000 Mark,
zum Fonds eingenommen 392 556 000 M., der Ueberschuß
der Ausgaben über die Einnahmen beträgt 621 316 000 M.

Italien. Aus Benghazi (Tripolis) meldet der
Draht: Am Mittwoch nachmittag 2 Uhr wurde die Kolonie
Latini in der Gase Quatina von 2000 Feinden angefallen.
Nach 1½stündigem Kampf wurde der Gegner zurückge-
schlagen. Der Feind ließ 283 Tote zurück, sowie zahlreiche
Waffen, Munition, usw. Auf italienischer Seite wurden
2 Offiziere getötet, 9 verwundet. 1 Soldat, 42 Askaris
wurden getötet, 7 Soldaten, 93 Askaris verwundet.

Kleine politische Nachrichten.

Eine braunschweigische Gesandtschaft am Berliner Hof.

In einer dem braunschweigischen Landtage zugegan-
genen Vorlage wird die Wiedererrichtung der braunschwei-
gischen Gesandtschaft in Berlin gefordert. Etzellenz wünscht
soll bereits für die Stelle, deren Einrichtung am 1. Mai
erfolgen wird will Herzog Ernst August einen Teil der
Kosten für die Einrichtung der Gesandtschaft übernehmen.

Der Generalpardon.

Seit Wirkung des Generalpardon sind im Fürsten-
tum Virensfeld mindestens sechs bis sieben Millionen M.
Kapitalvermögen mehr angemeldet worden. Die Mehran-
meldungen verteilen sich im Verhältnis zu der allgemeinen
Kapitalkraft ziemlich gleichmäßig auf die städtischen und
ländlichen Bürgermeistereien.

Die Südamerika-Reise des Prinzen Heinrich.

Der Dampfer „Kap Trafalgar“ mit dem Prinzen und
der Prinzessin Heinrich an Bord ist vorgestern in Boulo-
gne-sur-Mer angekommen. An Bord befindet sich alles wohl.

Die russische Kriegsbereitschaft.

Aus Petersburg meldet der Draht: Die „Börse-
zeitung“ erklärt an auffallender Stelle, Rußland wünsche
den Frieden, sei aber zum Kriege erzbereit. Die um ein
Drittel verstärkte Armee werde sich im Kriegsfall nicht mehr
auf die Verteidigung beschränken, sondern gefaßt auf die
unbedingte Ueberlegenheit aggressiv vorgehen. Der Ar-
tikel spiegelt kaum die kriegerische Stimmung maßgebender
Kreise wieder, sondern ist eher darauf angelegt, den Eindruck
der Einschüchterung auszunützen.

Heer und Flotte.

Neue englische Marine-Instrukteure für die Türkei.

Der türkische Votschafter in London hat in einer Unter-
redung mit dem Ersten Lord der Admiralität, Winston
Churchill, um die Entsendung weiterer englischer Marine-
offiziere als Instrukteure für die türkische Flotte gebeten.
Der Marineminister hat eine zustimmende Antwort erteilt.

Neues amerikanisches Riesenschlachtschiff.

Aus Washington wird gemeldet: Auf der Werft von Newport
wurde gestern das Schlachtschiff „Texas“ in Dienst gestellt.
Die „Texas“ ist das mächtigste augenblicklich schwimmende
Schlachtschiff der Welt. Es besitzt 10 35-Zentimeter-Geschütze
und 21 12½-Zentimeter-Kanonen, die als Mittel-
artillerie dienen. Die Geschwindigkeit beträgt 21 See-
meilen in der Sekunde. Die gesamte Presse der vereinigten
Staaten widmet dem Ereignis spaltenlange Artikel.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Im Hause wurde am Freitag die zweite Lesung des
Bergetats fortgesetzt. Bei dem Titel „Löhne“ begründete

der Abg. Dr. Bell (Ztr.) einen Antrag seiner Fraktion, der
eine Reform der, das Bergschädenrecht regelnden Bestim-
mungen fordert. Er bittet die Angelegenheit einer von der
Regierung einzulegenden Kommission vorzulegen. Abg.
Halenckever (ntl.) will den Antrag der Handels- und Ge-
werbekommission überwiesen sehen. Die Abg. Hue (Soz.)
und Korfanty (Pole) stimmten dem Antrage zu. Minister
Dr. Sydow erklärte sich bereit, das jeweilige Berggesetz einer
Prüfung zu unterziehen, ohne sich auf bestimmte Reformen
festzulegen. Entsprechend dieser Erklärung änderte der Abg.
Dr. Bell den Zentrumsantrag ab. Nach kurzen Bemertun-
gen ging der Antrag des Zentrums an die Kommission für
Handel und Gewerbe. Die Abgg. Delius (Vp.), Korfanty
(Pole), und Hue (Soz.) traten für Aufbesserung der Löhne,
besonders an der Saar und in Oberschlesien, ein. Ober-
berghauptmann v. Belsen bewies mit reichem Zahlenma-
terial, daß auf den fiskalischen Werken nicht so schlechte
Löhne gezahlt werden, wie behauptet wird. Im Saarrevier
seien die Löhne vom Jahre 1908 bis 1913 erheblich gestie-
gen. Die Abgg. Dr. Herwig (ntl.) und Dr. Glattfelder
(Ztr.) meinten, die Ergebnisse der Gruben an der Saar ge-
stätteten es wohl, den Bergleuten in den dortigen Werken
die Löhne aufzubessern. Ein Schlußantrag machte der De-
batte ein Ende. Das Haus vertagte sich auf Samstag.

Der Reichstag

Im Reichstage beschäftigte man sich am Freitag zu-
nächst mit einer Anfrage des Abg. Kopisch (Vp.), der darauf
hinwies, daß von vielen Landkrankenkassen Kinder zur Ver-
sicherung herangezogen werden, die ohne Entgelt in der
Wirtschaft der Eltern tätig sind und dafür lediglich Woh-
nung, Nahrung und Kleidung erhalten. Er ersuchte die
Regierung, dafür zu sorgen, daß derartige Uebergriffe der
Landkrankenkassen verhindert werden. Ministerialdirektor
Gaspard erklärte, daß die Kinder versicherungspflichtig sind,
wenn der gewährte Unterhalt über die gesetzliche Unter-
haltungspflicht hinausgeht, und als Vergütung für geleis-
tete Arbeit zu betrachten ist. Es folgte die Besprechung der
Interpellation des Zentrums, welche ein Duell zwischen
dem Leutnant La Palette St. George und dem Leutnant
Saage in Metz, in welchem der letztere, der Beleidigte, ge-
tötet wurde, in den Kreis ihrer Betrachtungen zieht und
den Reichskanzler auffordert den Zweikampf im Heere wirk-
samer zu bekämpfen. Abg. Gröber (Ztr.) begründete die
Interpellation. Kriegsminister von Falkenhayn vermied
es auf die Veranlassung des Duells einzugehen. Im Jahre
1913 seien im gesamten Offizierkorps von 75 000 Köpfen,
nur 16 Duelle vorgekommen. Daß das Duell einer unge-
regelmäßigen Selbsthilfe vorzuziehen sei, ist nicht die Auffassung
des Offizierkorps allein und hat mehr Unheil verhütet als
angereicht. Der Beleidigte stellt seine Ehre höher als sein
Leben und fordert deshalb seinen Beleidiger zum Zwei-
kampf. Verbote helfen nicht. Graf Westarp (H.) stimmte
namens seiner Partei den Ausführungen des Kriegsmini-
sters zu. An der Debatte beteiligten sich noch u. a. die Abgg.
v. Caster (ntl.), Dr. Spahn (Ztr.) und Dr. Blund (Vp.).
Nach Erledigung der Interpellation vertagte sich das Haus
auf Donnerstag, den 19. März.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. März.

!!! Der Wasserstand des Rheines hält sich hier
noch auf seiner gestrigen Höhe und ist nicht gefallen, ob-
wohl vom Oberrhein stetes Fallen gemeldet wird. Falls
das regnerische Wetter der letzten Tage noch anhalten wird,
ist mit einem Rückgang des Wasserstandes nicht zu rechnen.

!!! Lichtbilder-Vortrag. Wir machen auf
den heute abend 8½ Uhr im „Germania-Saal“ (K. Schöth)
stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Gewerbevereins
Oberlahnstein über: Die deutsche Werkbund-Ausstellung in
Cöln, nochmals aufmerksam. Gäste, insbesondere alle
Handwerker von Oberlahnstein und Umgegend, sind will-
kommen. Der Zutritt ist für alle Besucher frei.

(!) Die Winzer und die Rebschädlinge. Der unter obiger
Ueberschrift gebrachte Artikel in Nr. 36
des Blattes bedarf infolgedessen einer Berichtigung als es im
zweiten Absatz, Zeile 7 heißen muß: „Es ist sehr wahr-
scheinlich, daß die Puppen nicht nur unter der Rinde der
Weinstöcke und in den Ritzen der Pfähle überwintern, son-
dern daß die nahegelegenen Hecken und Schälwaldungen
ganz besonders beliebte Schlupfwinkel für die Puppen bil-
den und von diesen bevorzugt werden.“

(?) Wer will unter die Soldaten... Das
diesjährige Musterungsgeschäft hat heute seinen Anfang ge-
nommen und in den Straßen sieht man überall die Muster-
ungspflichtigen und Ausgehobenen mit dem traditionellen
Schmuck von Bändern, künstlichen Blumen und Abzeichen.
Prahlerisch verkünden die Aufdrude der Bänder, ob der
Träger zur Artillerie, Infanterie, Kavallerie oder zu einer
anderen Truppe ausgehoben worden ist und die einzelnen
Truppengattungen finden sich schon kameradschaftlich zu-
sammen. Eine schöne Sitte besteht darin, daß die Gemus-
terten nach der Musterung mit Musik in ihren Heimort

einmarschieren. Heute werden die Rekruten der Gemeinden:
Braubach, Camp und Dachsenhausen ausgehoben; am Mon-
tag die der Gemeinden Hinterwald, Rehlbach, Ekers-
hausen, Wiellen, Niederbachheim, Niederlahnstein, Nievern
und Osterspai.

!!! Ausstellung in der Verwahrschule. Es wird sicher
weitere Kreise interessieren zu hören, daß unsere lieben
Kleinen, die der sorgfältigen Pflege und der erzieherischen
Obhut der Schwestern an der Verwahrschule dahier anvertraut
sind, die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenken möchten,
indem sie einladen zu einer Besichtigung ihrer Ausstellung.
Sie haben nämlich die Proben ihres Fleißes und ihrer Ge-
schicklichkeit zu einer recht sehenswerten Ausstellung zu-
sammengestellt und fordern die Erwachsenen auf, am Son-
ntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, und am Montag und
Dienstag Nachmittag von 1—6 Uhr die Werke ihrer Kunst-
fertigkeit zu besichtigen. Zugleich nehmen wir Veranlassung,
den guten Schwestern für ihre opferfreudigen Bemühungen
um die körperliche und geistige Pflege der ihnen anvertrauten
Kleinen die Anerkennung und den Dank der Eltern auszusprechen.

!!! Vortrag. Morgen, Sonntag, den 15. ds. Mts.,
nachmittags 6 Uhr findet im Hotel Weiland eine General-
versammlung des Obst- und Gartenbauvereins statt, in
welcher der Obst- und Gartenbaulehrer Lange aus Frank-
furt einen zeitgemäßen Vortrag über: Gemüsebau, halten
wird. Da nach dem Vorgehen anderer Gemeinden auch
hier eine planmäßige Bekämpfung der Rebschädlinge er-
folgen soll, wird eine Besprechung der dazu nötigen Orga-
nisation erfolgen. Zum Schluß findet eine unentgeltliche
Verlosung nützlicher Gartengeräte unter den anwesenden
Vereinsmitgliedern statt. Mit Rücksicht auf diese sehr wich-
tige Tagesordnung wäre ein guter Besuch zu wünschen.

!!! Unterhaltungs-Abend. Die Ortsgruppe
Lahnstein des deutschen Wehrvereins veranstaltet morgen
abend 8½ Uhr im Saale des Hotel „Stolzenfels“ einen
Unterhaltungsabend mit Vortragdarbietungen aus Fritz
Reuters humorvollen Werken. Wir verweisen auf die im
Inseratenteil vorliegender Nummer enthaltene Anzeige.

!!! Wassertriebwertsbesitzer. Morgen,
Sonntag, den 15. März, mittags 4½ Uhr, hält im Saal-
bau von C. Flöt in Ems der Westdeutsch-Rheinische Was-
sertriebwertsbesitzer-Verband einen Vortrag über: Das preu-
ßische Wasserrecht und seine Bedeutung für die Wassertrieb-
werke und bietet angesichts der wichtigen Sache um rege
Teilnahme der Wertsbesitzer.

!!! Schule. Nachdem Oberlahnsteiner ist das ka-
tholische Knaben-Institut zu Röllrich ohne Zweifel bekannt
und in angenehmer Erinnerung. Daher wird er gewiß
gern hören, daß dieses Institut nunmehr seinen Lehrplan
erweitert. Bis jetzt hatte man sich bekanntlich darauf be-
schränkt, Mittelschulbildung anzustreben oder auf untere
und mittlere Klassen realer Lehranstalten vorzubereiten.
Von Ostern ab wird nun die Weiterführung der Ausbil-
dung im Sinne eines Realgymnasiums von der Anstalt
selbst in die Hand genommen. Zunächst wird den vorhan-
denen Klassen in diesem Jahre die Untertertia hinzugefügt,
dann ab 1915 der weitere Ausbau so angeordnet, daß 1917
die ersten Schüler dem Einjährigen-Examen zugeführt wer-
den können.

Niederlahnstein, den 14. März.

!!! Arbeiterverein. Morgen, Sonntag, abends
8½ Uhr, wird der Arbeiterverein seine Monatsverjam-
mung im Lokal des Herrn Wilhelm Mondorf abhalten. In
derselben soll auch ein Arbeiter gefeiert werden, der bereits
25 Jahre in einer Fabrik gearbeitet hat. Auch der „roten
Woche“ wird gebührend gedacht werden. Die Verjammlun-
gen des Arbeitervereins gewinnen durch die rege Teilnah-
me der Mitglieder an den Verhandlungen, besonders durch
die lehrreichen Erörterungen, zu welchen die Vorträge und
Anträge Veranlassung bieten, immer mehr Interesse und
Bedeutung, so daß auch am Sonntag ein zahlreicher Besuch
zu erwarten ist. Ueber die gemeinsame österliche Beichte
und Kommunion soll auch beraten und beschlossen werden.

!!! Lichtbildervortrag. Wie aus der Anzeige
dieses Blattes ersichtlich ist, veranstaltet morgen, Son-
ntag, den 15. März, abends 8 Uhr, im Saale des Herrn
Heinrich Herz der Gewerbeverein einen Vortrag mit Licht-
bildern über: Der elektrische Strom und seine Verwendung
in Haus und Gewerbe, auf den wir an dieser Stelle noch-
mals aufmerksam machen. Seit Verlegung der hiesigen
Stadt mit elektrischer Kraft darf das Thema als sehr zeit-
gemäß bezeichnet werden. Eine Belehrung über das Wesen
der Elektrizität und die Verwendung derselben zu Licht und
gewerblichen Zwecken wird für jeden Besucher des Inter-
essanten genug bieten, zumal der Vortrag von einem tüch-
tigen Fachmann der Main-Kraftwerke abgehalten wird.
Neben der Verwendung des elektrischen Stromes als Licht-
quelle wird auch derselbe als Wärmequelle zum Löten,
Schweißen, Schmieden und Härten vorgeführt. Die Da-
men wird es gewiß interessieren, die Verwendung des elek-
trischen Stromes beim Waschen und Bügeln kennen zu ler-
nen. Da jedermann freien Zutritt zu diesem Vortrage hat,
wünschen wir dem Gewerbeverein ein gutbesetztes Haus.

! Kartoffelbezug. Die Kommission zur Behebung der Unwetterchäden hatte sich zum Bezuge von Saatkartoffeln bereit erklärt, um es dadurch vielen Einwohnern unserer Stadt zu ermöglichen, für den sie voriges Jahr getroffenen Schaden einen guten Ersatz zu schaffen. Diefür standen der Kommission 400 Zentner Kartoffeln im Preise von 2,20 M zur Verfügung. Die Nachfrage war nun so stark, daß 1000 Zentner beansprucht wurden. Bei vielen Abnehmern wird deshalb das gewünschte Quantum nicht abgegeben werden können. Heute wurde die Anmeldefliste geschlossen.

Braubach, den 14. März.

(:) Fußballsport. Nach Beschluß des Bezirksan Ausschusses des 10. Bezirks des Westdeutschen Spielverbandes, muß das Spiel Braubach-Hillscheid vom 8. Februar ds. Js. wiederholt werden, und zwar am 22. dieses Monats stattfinden. Der Beschluß wird hauptsächlich damit begründet, daß die Hillscheider Mannschaft seitens des Publikums in der vollen Entfaltung ihres Spieles verhindert wurden. !! **Verschiedenes.** Die Gastwirtschaft „Zum goldenen Schlüssel“ ging in den Besitz eines Herrn Hey aus Höhr über. — In diesen Tagen kann Herr Hüttenarbeiter Peter Klein aus Dahlheim auf der hiesigen Klei- und Silberhütte sein 25jähriges Arbeitsjubiläum auf ein und demselben Posten feiern. — Der Saalbau „Zum Schützenhof“ hat begonnen und gedenkt der Besitzer Herr Gg. Schütz denselben am Pfingstsonntag einweihen zu können.

F.C. Caub, 13. März. Die Winzer und der Heu- und Sauerwurm. In der kürzlich dahier stattgefundenen Versammlung des Rheingauer Weinbauvereins, Ortsgruppe Caub machte Herr Weingutsbesitzer und Kaufmann S. J. Kloos von hier einen Vorschlag zur gemeinschaftlichen Bekämpfung der Rebschädlinge, den wir, da er fast allen Weinbauinteressenten zusprechen dürfte und wohl durchführbar erscheint, hier wiedergeben: Es wird die Arbeit des Sprizens gemeinsam gemacht, indem beispielsweise in der Gemarkung Caub etwa 8—10 Kolonnen zum Spritzen gebildet werden. Ein jeder Winzer und Weingutsbesitzer stellt sich und seine Leute sowie seine Spritzen der Allgemeinheit zur Verfügung. Unter Leitung von Aufsichtsbeamten, die sich freiwillig zur Verfügung stellen und die autoritativ von Einspruch sind, werden den Kolonnen 6 oder 8 mit den Spritzen vertraute und geschulte Winzer beigegeben, welche letztere die Spritzbrühe von hinzugeholten Vergleuten und Kranen zugetragen wird. Die Brühe wird jeweils von der Kolonne an den zu bestimmenden Stellen hergestellt. Der Lohn, der sein zu geringer sein darf, weil vor allem die Arbeiten intensiv betrieben werden müssen, wird von der Gemeinde nach Anweisung des Leiters sofort vorgelegt. Nach Schluß der Arbeiten werden die Kosten berechnet, auf die Anzahl der Morgen oder Aker ausge schlagen und im Steuerwege von der Gemeinde bei den Winzern wieder eingezogen. Weniger bemittelten Winzern wird die Schuld erlassen, indem vielleicht Dedung hierfür aus dem Nothstandsfond hergegeben wird. Winzer, die ihre Weisberge nicht gespritzt haben wollen, werden vorher aufgefordert, sich zu erklären, und bleibt es diesen unbenommen, diese Arbeit selbst auszuführen oder ausführen zu lassen. Die erforderliche Spritzbrühe wird ihnen, auch wenn sie selbst die Arbeiten vornehmen zur Verfügung gestellt. Unterläßt ein Winzer nach erfolgter Aufforderung das Spritzen, so wird die Arbeit auf seine Kosten ausgeführt und besonders berechnet. Auf diese Art, so verspricht sich der Antragsteller Kloos, wird es möglich sein, die ganze Gemarkung in kurzer Zeit bearbeiten zu können und wird der erhoffte Erfolg nicht ausbleiben. — Die Stadtverordneten in Caub, die im Prinzip mit einer derartigen Regelung der Rebschädlingsbekämpfungstrage sich einverstanden erklärt haben, werden sich demnächst mit dem Antrag Kloos beschäftigen.

Bermischtes.

* Geisenheim, 13. März. Eine hiesige Seltfirma bemerkte seit einiger Zeit ein stetes Abhandenkommen ihrer Erzeugnisse. Sie fühlte sich veranlaßt, einen Detektiv in ihrem Geschäft einzustellen, was vor etwa vierzehn Tagen geschah. Der Detektiv arbeitete als Tagelöhner und nahm mit seinen Mitarbeitern immer mehr Fühlung, worauf er bald die Diebe entdeckte. Gestern wurde auf diese Veranlassung hin eine größere Anzahl Arbeiter sofort entlassen.

* Stuttgart, 13. März. In dem benachbarten Feuerbach wurde in der Wohnung des Goldarbeiters Herzer eine Falschmünzer-Werkstätte entdeckt, in der falsche Zweimarkstücke hergestellt worden sein sollen. Herzer wurde verhaftet. Er soll bereits früher einmal wegen Falschmünzerei in Untersuchungshaft genommen worden sein, und einer seiner Kumpane, ein Zeichner Seeger, hatte sich daraufhin auf dem Friedhof erschossen. Wie verlautet, sind jetzt noch zwei weitere Helfershelfer in Pforzheim und München verhaftet worden.

* Leipzig, 13. März. In einem hiesigen Warenhaus wurde eine ganze Familie, Vater, Mutter und Tochter, beim Ladendiebstahl abgefaßt. Eine Durchsuchung der in Böhlly-Chrenberg bei Leipzig gelegenen Wohnung förderte ein ganzes Warenlager an Schuhen, Stoffen, Wäsche, Gardinen und Schußwaffen zutage, das zum größten Teile von Diebstählen in Leipziger Geschäften herrührt. Die Frau, die hauptsächlich die Diebstähle ausgeführt hat, wurde der Staatsanwaltschaft zugeführt.

* Saarlouis, 13. März. In dem nahen Bous wurde ein neunzehnjähriges Mädchen von Mädchenhändlern verschleppt. In Nancy merkte es jedoch die Absicht der Entführer und rettete sich durch schleunige Flucht. In der letzten Zeit sind übrigens häufiger Mädchenhändler im Saarrevier aufgetaucht, ein verdächtiges Paar wurde vor einigen Tagen in Saarbrücken verhaftet, mußte jedoch wegen mangelnder Beweise wieder freigelassen werden.

Luftschiffahrt.

(*) **Eine Höhenleistung Linnetogels.** Der Flieger Linnetogel, der erst vor wenigen Wochen den deutschen Höhenrekord mit Passagier bis auf 4300 Meter brachte, stieg vorgestern in Johanniethal bei Berlin mit Oberleutnant J. S. v. Plöskow als Passagier auf und erreichte eine Höhe von 4900 Meter. Der Flug bleibt hinter dem Weltrekord Perreyons nur um 20 Meter zurück.

(*) **Ein Flieger vermisst.** Aus Santiago wird gedrah-tet: Der chilenische Aviatiker Leutnant Bello, der zu einem Flug aufgestiegen war, um das Führerzeugnis abzulegen, lehrte nicht mehr zurück. Man nimmt an, daß er mit seinem Apparat in das Meer gestürzt und ertrunken ist.

(*) **Ein Ueberseeflug.** Zwei französische Offiziersflieger sind gestern in St. Raffael bei Nizza aufgestiegen und haben den Ueberseeflug nach Ajaccio auf Korsika in 2 Stunden 45 Minuten zurückgelegt.

(*) **Prinz-Heinrich-Flug 1914.** Für den Prinz-Heinrich-Flug 1914 haben die Bundesfürsten und die Bürgermeister der Freien Städte, soweit ihr Gebiet von dem Flug berührt wird, das Protektorat übernommen: der König von Bayern für die bayerische Pfalz, die Großherzöge von Baden, Hessen und Oldenburg, der Herzog von Braunschweig, der Fürst von Schaumburg-Lippe, der Statthalter von Elsaß-Lothringen und die Bürgermeister von Hamburg und Bremen.

(*) **Ein neuer „Schütte-Lanz“.** Der preussische Kriegsminister hat mit der Schütte-Lanz-Werft die Verhandlungen über Lieferung eines zweiten Luftkreuzers für die Armee aufgenommen. Die Ablieferung des neuen Schütte-Lanz-Kreuzers wird frühestens im Etatsjahr 1914/1915 erfolgen.

Kunst und Wissenschaft.

(*) **Eine flämische Universität.** Die Ausschüsse der belgischen Kammer in Brüssel berieten über einen Antrag aus dem Hause, die Universität Gent in eine flämische umzuwandeln. Vier Ausschüsse stimmten zu, zwei dagegen. Es ist das als großer Erfolg der flämischen (deutschen) Sprache anzusehen.

(*) **Die „Venus mit dem Spiegel“.** Dieses Meisterwerk Velasquez ist der Schandtat einer Wahlrechtsjurie zum Opfer gefallen, doch scheint das Bild noch zu retten zu sein. Es sind zahlreiche Fälle bekannt, daß Bilder, die durch Schnitte zerstört wurden, wiederhergestellt werden konnten, ohne daß der Beschauer von der Beschädigung etwas merkte. In der Berliner Nationalgalerie befinden sich auch ein paar wertvolle Bilder, die beim Verpacken usw. Schaden erlitten hatten und vollständig wieder restauriert werden konnten. Velasquez' „Venus mit dem Spiegel“, die nur unter großen Opfern für England erhalten werden konnte, bildete den Stolz der Londoner National Gallery. Die Londoner Venus ist etwa 1 1/2 Meter hoch und zwei Meter breit und hat rund eine Million Frank gekostet. Sie sollte im Jahre 1906 nach Amerika gebracht werden, aber durch eine nationale Subskription wurde die Million zusammengebracht, und so konnte die „Venus“ für England erhalten werden. Das Gemälde zeigt die Venus ruhend, vom Rücken aus gesehen auf ihrer rechten Seite; ihren Kopf sieht man nur in dem Spiegel, den der zu ihren Füßen kniende Amor ihr vorhält. — Käme die „Venus“ heute auf den Markt, so würde für sie ein erheblich höherer Preis erzielt werden als eine Million Frank.

(*) **Parfivalbegeisterung in Berlin.** Für die Parfivalbegeisterung kennzeichnend ist, daß für die im April stattfindenden Vorstellungen des königlichen Opernhauses in Berlin auf die Bekanntmachung der Generalintendantur hin in den ersten zwei Tagen etwa 9000 Zuschriften eingegangen sind. Da durchschnittlich 3 bis 4 Karten in jedem Antrage gewünscht werden, im ganzen etwa 30 000, so ist die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze schon heute mehrfach überzeichnet.

(*) **Entdecktes Gemälde.** Im Palast des Marschese Della Stufa in Florenz wurde ein Meisterwerk Caravaggios entdeckt, das seit 1700 verschwunden war. Das Bild, das über zwei Meter breit ist, stellt ein Konzert mit musizierenden jungen Leuten und einem laufenden Greise dar.

Kleine Chronik.

Valle a. S. Die hiesige Polizei hat den Vortrag des früheren Bürgermeisters Trömel aus Usedom, der über seine Erlebnisse in der Fremdenlegion in allen Großstädten Deutschlands sprechen und vorgestern abend mit seiner Turnee in Halle beginnen wollte, verboten. — Leipzig. In der ersten Messwoche sind in Leipzig 11 856 Fremde gemeldet worden, darunter 2924 Ausländer. Aus Rücksicht auf die Ausländer sind auch in diesem Jahre 19 Schutzleute mit fremdsprachlichen Kenntnissen in den Messstraßen aufgestellt worden. — Dresden. Der König von Sachsen trifft am 19. März in Larvis in Kärnten zu längerem Jagdaufenthalt ein. — Berlin. Der Plan der Untertunnelung der Straße Unter den Linden zwischen dem Opernhaus und der Universität hat die kaiserliche Genehmigung erhalten. — Pöfned. Die große Textilfabrik von Segel u. Schäffer ist niedergebrannt. Der Schaden beziffert sich auf eine halbe Million Mark. — London. Die Suffragette Richardson, die das Gemälde von Velasquez „Die Venus mit dem Spiegel“ zerhackte, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. — Konstantinopel. Der türkische Aviatiker Sozüm, der in Begleitung eines Offiziers einen Flug von Konstantinopel nach Kairo unternahmen wollte, stürzte bei Erebid ab. Der Führer erlitt schwere Verletzungen. Der Apparat wurde vollständig zerstört. — New York. Miß Katharina Droucke hatte die Connard-Linie wegen Verleumdung verklagt, weil man ein totgeborenes Kind an Bord des Dampfers Campagna ihr zugeschoben hatte und der Schiffsarzt sie beleidigt habe, bis die eigentliche Mutter entdeckt worden war. Das Gericht sprach ihr 35 000 Dollar Entschädigung zu.

Sport.

(*) **Ein Sportplatz für die Armee.** Die Vorbereitungen für die deutsche Olympiade 1916 haben jetzt schon eine Zeitschrift für die sportlichen Interessen der Armee, „Sport im Heer“ erziehen lassen, die von Oberst von Scriba redigiert wird und als Beiblatt zum Militär-Wochenblatt monatlich einmal erscheint. Die neue Monatschrift soll in der Armee das Verhältnis für die Vorbereitungen zur Olympiade fördern.

(*) **Gründung eines Münchener Hockeybundes.** In der bayrischen Hauptstadt versammelten sich die Vertreter der Münchener Hockeyvereine zwecks Gründung eines Hockeybundes. Dem neuen Münchner Hockeybunde traten sämtliche Landhockeyvereine bei.

(*) **Krupp als Förderer der Olympischen Spiele.** Für die gesamte deutsche Turn- und Sportwelt erfreulich, kommt die Kunde, daß der Chef des Hauses Krupp, Dr. jur. Krupp von Bohlen-Halbach, dem Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele als lebenslänglicher Förderer mit einem Beitrag von 25 000 M beigetreten ist. Diese Summe soll auf Wunsch des Stifters den Vorbereitungen für die Olympischen Spiele zugute kommen.

Neues aus aller Welt.

* **Signale für den Pariser Autoverkehr.** Der Pariser Polizeipräsident Dennion erwägt die Einführung von Signalen an der Rückseite von Wagen und Automobilen durch die bei Verkehrsstopfungen den nachfolgenden Gefährten das Zeichen zum Gehen gegeben werden und ein Zweites andersfahren der Wagen verhindert werden soll.

* **Beim Zahnziehen das Rückgrat verbrochen.** Bei der Leichenschau eines kürzlich in London bei einer Zahnoperation gestorbenen jungen Mannes wurde, wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, die eigentümliche Tatsache festgestellt, daß die Schädelbasis und die ersten Wirbel des Rückgrats des Verstorbenen infolge eines vorgeschrittenen Schwundknochens infamisch schwach entwickelt waren und der Zahnarzt bei der Operation die Wirbelsäule seines Patienten an zwei Stellen durchbrach. Der Tod trat auf der Stelle ein. Auf Grund des Gutachtens mehrerer Aerzte wurde der Zahnarzt von der Anklage der tödlichen Körperverletzung freigesprochen.

* **Die Zeitung der Bagabunden.** Ein eigenartiges neues Zeitungsunternehmen ist vor kurzem in St. Petersburg begründet worden. Die ersten Nummern dieses originellen Presseunternehmens, das den Titel „Bagabunden-Zeitung“ führt, sind erschienen und enthalten eine Reihe von Beiträgen aus den Federn von Persönlichkeiten, die der Polizei nur allzugut bekannt sind. Verurteilte und verwegene Missetaten werden von „Faschleuten“ erörtert und einer oft sehr scharfen „sachlichen Kritik“ unterzogen. Das Blatt ist für die russische Verbrechenswelt bestimmt, und erscheint in nur geringer Auflage.

* **In der Lokomotive geköpft.** In der Nähe des Bahnhofes Hendaya (französisch-spanische Grenze) ist ein 29jähriger Zugführer auf merkwürdige Weise ums Leben gekommen. Als der Zug Nr. 15 abends in den Bahnhof Hendaya einlief, fuhr er über eine Drehscheibe, auf der auch ein Güterwagen stand. Der Zugführer hatte zufällig kurz vorher die Kolltur des Güterwagens aufgeschoben, um hinauszusehen. Der Wagen war jedoch zu weit an das Gleis herangehoben worden, auf dem der Zug Nr. 15 heranfuhr. Dieser faßte die geöffnete Türe und schlug sie mit so großer Gewalt zu, daß sie dem unglücklichen Zugführer den Kopf glatt vom Kumpfe trennte.

Koloniales.

Die Ausbildung der Schwarzen. Der Einrichtung einer Maschinenlehre für die schwarzen Arbeiter in Daresalam, damit Eisenbahnen und private technische Betriebe mit billigen und zuverlässigen Hilfskräften versorgt werden können, sieht man in deutschostafrikanischen Farmertreisen nur mit gemischten Gefühlen gegenüber. Man sagt sich, daß diese so warm unterstützte Deutung der Eingeborenen und ihre Einführung in Wirtschaftszweige, die besser den Weißen vorbehalten bliebe, schnell zu einer höchst unangenehmen Konkurrenz der Arbeiter und Unternehmer aus dem Mutterlande führen muß.

Versuche mit Seide aus Kamerun werden in Erfeld angesetzt. Die Seidenraupe kommt in Kamerun wild vor, und die Kolons bilden an den Bäumen ganze Nester bis zur Größe eines Fußballs. Diese werden auf Veranlassung der deutschen Regierung von den Eingeborenen gesucht und gegen Bezahlung abgeliefert. Sie werden dort in der Webeschule gesponnen und gewirnt und dann an Erfelder Fabriken zu Versuchen abgegeben. Sollen diese Versuche günstig aus, so soll der bisherige Raubbau aufgehört und eine rationelle Raupenzucht mit Plantagenanpflanzungen eingerichtet werden, damit wir so von den ausländischen Chappespinnereien unabhängig werden.

Recht und Gericht.

(§) **Eine Zunahme der Kriminalität,** namentlich auch unter den Jugendlichen, ist im Deutschen Reich leider wieder festzustellen. Die amtliche Statistik tritt jedoch von vornherein der Auffassung entgegen, als sei die unliebsame Erscheinung durch die Verteuerung der Lebenshaltung verursacht. Es haben nicht nur die Verurteilungen wegen Unterschlagungen und Diebstahls, sondern besonders auch die wegen Körperverletzung, Widerstands gegen die Staatsgewalt, Verleumdung und Sachbeschädigung zugenommen.

(§) **Das Alter der Regelfungen.** Das Reichsgesetz betreffend Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, bestimmt, daß im Betriebe von Gast- und Schankwirtschaften Kinder unter 12 Jahren überhaupt nicht beschäftigt werden. Nach einem Urteile des Reichsgerichts ist ein auf der Regelfabrik einer Gastwirtschaft als Regelaufseher beschäftigter Knabe im Betriebe der Gastwirtschaft beschäftigt, auch wenn die Gäste den Knaben selbst annehmen und bezahlen. Die Beschäftigung eines solchen unter 12 Jahren alten Knaben darf ein Gastwirt als verantwortlicher Wirtschaftsinhaber nicht dulden. Andernfalls verlegt er die durch das Reichs-Kinderbeschutzgesetz auferlegten Pflichten.

Industrie, Handel und Verkehr.

Deutsche Lokomotiven für Südafrika. Die Londoner „Times“ meldet, daß die südafrikanische Regierung einen Kontrakt über den Bau von 10 Lokomotiven der Firma Maffai in München zugewiesen hat. Die englischen Lokomotivbauer hätten sich nicht zu einer frühzeitigen Lieferungsfrist verpflichten können.

Die russische Ausfuhr nach Deutschland, die im Jahre 1880 nur 330,4 Millionen Mark betrug, hat sich inzwischen verfünffacht und stellt sich 1912 auf 1528 Millionen M. Im Jahre 1913 ist eine weitere Steigerung eingetreten. Dieses gewaltige Anwachsen der Ausfuhr sollte Rußland den Wert guter Handelsbeziehungen zu Deutschland besonders klar machen und ihm zeigen, daß es keinen Vorteil hat, die deutsche Kundenschaft aufzugeben und mit anderen Staaten Handelsbeziehungen anzuknüpfen.

Gottesdienstordnung in Oberlahnstein
in der Pfarrkirche zum hl. Martinus.

Sonntag, den 15. März 1914.
6¹/₂ und 7¹/₂ Uhr hl. Messen; 8 Uhr Gymnasialmesse (Frühmesse); 9 Uhr: Schulmesse; 10¹/₂ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr sakramental. Bruderschaftsbandacht. 5 Uhr Fastenpredigt.

Am **Dienstag, Donnerstag und Freitag** von 5¹/₂ Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte für Frauen und Jungfrauen; am **Samstag** von 4 Uhr an.

Gottesdienstordnung in Niederlahnstein
Sonntag, den 15. März 1914.

7 Uhr Frühmesse in der Barbarakirche; 8 Uhr Kindermesse in der Johannisikirche; 8¹/₂ Uhr hl. Messe in der Barbarakirche, 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Johannisikirche, darnach Versammlung des Männerrosenkreuzvereins. Nachmittags 2 Uhr Christen-

lehre. 1¹/₄ Uhr Andacht in der Johannisikirche. 5 Uhr Fastenpredigt. Mittwoch nachmittag 3 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte für die Mitglieder der St. Josefsbruderschaft. Donnerstag 8 Uhr Generalkommunion derselben. Montag, Dienstag, Mittwoch um 5 Uhr vorgeschriebene Andacht zu Ehren des hl. Joseph.

Nächsten Sonntag beginnt die Vorbereitung auf die österliche Beichte und Kommunion für Frauen und Jungfrauen.

Gottesdienstordnung in Braubach.
Evangelische Kirche.

Sonntag, den 15. März 1914. Oculi.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Text Math. 5, 8, Lieder 117, 81, 176. Nachmittags 1¹/₂ Uhr Kindergottesdienst.
Donnerstag, den 19. März, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst. Text Math. 26, 39-46. Lied 79.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 15. März 1914. (3. Fastensonntag.)
Vormittags 7¹/₂ Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Hochamt. Nachmittags 2 Uhr: Sakramentalische Bruderschafts-Andacht. 5 Uhr Fastenpredigt.

Bekanntmachungen.

Eine Feldhüterstelle

mit einem Gehalt von 1000 Mark steigend in 4 dreijährigen Raten von je 500 Mark bis zu 1200 Mark soll neu besetzt werden. Bewerbungen mit Zeugnissen wolle man binnen 4 Wochen bei uns einreichen.
Oberlahnstein, den 12. März 1914.
Der Magistrat: Schüh.

Die Liste zur Anmeldung des Bezuges von Saatkartoffeln

wird heute geschlossen.
Niederlahnstein, den 14. März 1914.
Die Kommission zur Behebung der Unwetter Schäden

LIEBIG'S FLEISCH EXTRAKT

Persil
wäscht und desinfiziert
Säuglingswäsche
Henkel's Bleich-Soda.

Zu **Namenstag und Geburtstags-Geschenken** empfehle in schöner Auswahl **Blühende Pflanzen** wie Flieder, Azaleen, Deutzien, Clivien, Primel, Hyazinthen, Tulpen sowie **Balmen** in verschiedenen Preisklassen.
Anton Zeutzius
Gärtnerei Ohalle,
Ladengeschäft: Burgstraße 20



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit **Muskator**
Trocken-Fleischlaserfütter für Geflügel.
Zu haben bei
Christian Flug, N. Lahnstein
Ph. Colonius, St. Goarshausen

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche und Zubehör, in 2. Etage, Wilhelmstr. 57 an ruhige kinderlose Familie per 1. April zu vermieten.

Eine Wohnung
zu vermieten Niederlahnstein, Holzgasse 22.
Suche zum 1. April ein in Küche und Haus

erfahrenes Mädchen
J. Melchior, Wehgerei, Oberlahnstein.

Zwei schöne Mansardenzimmer
zu vermieten Rheinstraße 1.

41 Acker Feld
gutes Gartenland, am Zudenriedhof gelegen ist unter günstig. Beding. billig zu verkaufen bei **Hob. Diers, Niederlahnstein.**

Gewerbeverein Niederlahnstein.

Am Sonntag, den 15. März, abends 8 Uhr, findet im Saale des Herrn H. Herz ein

Lichtbildervortrag
tatt. „Der elektrische Strom und seine Verwendung in Haus und Gewerbe“ durch Herrn Ingenieur **Preiß** der Main-Kraftwerke.

Die Mitglieder des Gewerbevereins, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Auch Damen, welche sich für den Vortrag interessieren sind herzlich willkommen.

Eintritt frei!
Der Vorstand des Gewerbevereins.

Für Erst-Kommunikanten:

Kränze, Sträußchen, Kerzen, Ranken und Schleifen, Rosenkränze und Etnis, Gesang- und Gebetsbücher, Kommunionandenken und Bildchen
Joseph Sewel, Küster
Niederlahnstein, Kirchgasse 4.

Wohnung
mit oder ohne Stallung zu vermieten Mittelstr. 43.

Eine neue Konzertzither
noch zu verkaufen mit Zubehör billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Abgeschl. Wohnung
3 Zimmer, Küche, sämtl. Zubehör zu vermieten. Wo 1 d. Exped.

Ein schöner Nußbaum
von 1 Festmeter zu verkaufen bei **H. Peter Friesenhau 1r,** Dabheim bei Kastert.

Beretreter und Reisende

bei hohem Verdienst über allgehehrt **Grüßner & Co.,** Neutode i. G., Holzreouleaux- und Jalousienfabrik Kollwände, Gardinen-Spanner gef. gefch. Neuheiten.

Wir suchen 3 Vertreter eines landw. Prospektes a. d. umlieg. Dörfern e. dort bekannt zuverl. Mann b. wähl. 25 Mk. Offerten an „G. R. 25“ nach Leipzig Nr 18

Gartenland

in der Nähe des Oelbergs zu verpachten. Näheres **Adolfstr. 36.**

Eine geräumige

4-5 Zimmerwohnung mit elektr. Licht in Niederlahnstein per bald oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **G. S. 100** an die Exped.

Herrschaftl. Wohnung

5 Zimmer, Küche, Badezimmer usw., Speisek., Mansarde, Garten zum 1. Juli zu vermieten. **N. Lahnstein, Coblenzstr. 12.**

2 Zimmer und Küche

an ruhige Leute zu vermieten **Mittelstraße 8.**

Ohlendorff's Peru-Guano
„Füllhornmarke“

hat sich als **Kopfdünger** vorzüglich bewährt.

Samstag, Sonntag, Montag, die drei letzten Tage meiner

Serientage

Die gewaltigen Warenmassen setzen mich in die Lage, dem kaufenden Publikum unschätzbare Preisvorteile nach wie vor bieten zu können, zumal genügend bekannt ist, dass ich nur beste und reellste Fabrikate in den Verkauf bringe.

Einige Beispiele meiner besonderen Leistungsfähigkeit:

Damen-Hemd	Abschließluh.	95 Pf.	Wäschbluse	hell u. dunkel gestreift mit Samtkrawatte	95 Pf.	12 Stk. Batisttaschentücher	mit Hohlraum	95 Pf.	Damen-Strümpfe	in allen Farben, 2 Paar	95 Pf.
Dam.-Beinkleid	Kniefacen, m. Stiderei-Eins. u. Bolant.	2.95 1.95	Bieberbluse	moderne Streifen alle GröÙe	1.95	12 Stk. Batisttaschentücher	mit bunter Kante	95 Pf.	Damen-Strümpfe	reine Wolle, in vielen Farben Paar	95 Pf.
Untertaille	mit breit. solider Stiderei	2.95 1.95	Woll-Blusen	ganz aus Futter, modernste Form in all. Farben	1.95	12 St. Kinder-Tücher	mit gestickter Kante	95 Pf.	Herren-Socken	grau und beige, 3 Paar	95 Pf.
Blusen-Schürze	1a. Siamesen, m. reich. Blendengarn.	2.95 1.95	Matinee	Lammfellstoff in vielen Farben	1.95	Herr-Batisttücher	8 oder 4 Stück mit bunter Kante	95 Pf.	Herren-Socken	in allen Farben, 2 Paar	95 Pf.
Zier-Schürze	türk. Satin, in vielen Farben	2.95 1.95	Kostum-Rock	in englischen Stoffen, in allen GröÙen	2.95	Cravatten	Duider Regattes, Diplomaten	2.95 1.95	Tricot-Handsch.	mit Seidenfutter, 2 Paar	95 Pf.
Kleider-Schürze	1a. Siamesen und Blendengarn	2.95	Kostum-Rock	marine, Cheviot, mit reicher Knopfgarnitur	2.95	Garnituren	bunt und weiß, in allen Weiten	95 Pf.	Glacé-Handsch.	für Komm. und Konfirmation, weiß und schwarz	95 Pf.
Damen-Corset	modernste Formen	2.95 1.95	Tricot-Unterrock	in allen Farben, mit plüß. Noire-Bolant	2.95	Hosenträger	aufserordentlich dauerhaft	95 Pf.	1 Posten Festons	Coup. ca. 4 1/2 Meter	95 Pf.
Kinder-Corset	in allen Weiten	95 Pf.	Stidereiunterrock	weiß, m. elegantem hohem Bolant	2.95	Oberhemden	weiß, glatt und mit Stiderei	1.95	Ledertaschen	nur beste Qualitäten	95 Pf.

Vor jedem Einkauf bitte ich meine 7 grosse Schaufenster zu beachten!

Rudolf Freund :: Coblenz.

Hotel „Kaiserhof“ Oberlahnstein.

Sonntag von 4 Uhr ab: Grosses Konzert.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Magel.

Volksbank Oberlahnstein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
Einladung zur diesjährigen

ordentl. Generalversammlung

am Sonntag, den 22. März 1914, nachmittags 6 Uhr,
im Saale des „Hotel Weiland“.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses pro 1913.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrats. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Genehmigung der Bilanz.
3. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
4. Neuwahl der in der regelmäßigen Folge ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats. Es scheiden aus: die Herren Franz Fohr, Vorsitzender zu Oberlahnstein, und Peter Müller in Niederlahnstein.
5. Wahl einer Einschätzungskommission für den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 55 der Statuten.
6. Aenderung des Vertrages mit dem Kassierer und Kontrolleur.
7. Mitteilungen und Besprechung von Genossenschafts-Angelegenheiten.

Oberlahnstein, den 13. März 1914.

Der Aufsichtsrat der Volksbank Oberlahnstein.

Franz Fohr, Vorsitzender.

Der Geschäftsbericht und Jahresabschluss pro 1913 liegen im Geschäftszimmer der Volksbank während der Geschäftsstunden zur Einsicht der Mitglieder offen.

Vorschußverein e. G. m. u. S. Braubach

Einladung zur diesjährigen

ordentl. Hauptversammlung

am Sonntag, den 15. März cr., nachm. 2 1/2 Uhr
im Gasthaus „zum Rheintal“ dahier.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts pro 1913.
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Rechnung, Antrag auf Entlastung des Vorstandes, Genehmigung der Bilanz.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats, aus welchem statutengemäß ausscheiden: die Herren Lorenz Hammer, Chr. Ott, Anton Kupp und Joh. Walldorf, freiwillig Herr W. Faber.
5. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Braubach, den 6. März 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Max Kirchberger.

Der Geschäftsbericht liegt im Geschäftszimmer des Vereins zur Einsicht der Mitglieder offen.



Deutscher Wehrverein

Ortsgruppe Lahnstein.

Unterhaltungs-Abend

Sonntag, den 15. März, abends punkt 8 1/2 Uhr

im Saale des „Hotel Stolzenfels“, Oberlahnstein

Vortragsdarbietungen

aus Fritz Reuters humorvollen Werken.

Alle Mitglieder werden zu der schönen Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Freunde und Freundinnen des Wehrvereins können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gewerbeverein Oberlahnstein.

Am Samstag, den 14. März cr., findet abends 8 1/2 Uhr im „Germania-Saale“ des Herrn R. Schöth ein

Vortrag mit Lichtbildern

statt über: Die deutsche Werkbund-Ausstellung in Köln.

Zu diesem Vortrage werden die Mitglieder des Gewerbevereins hiermit ergebenst eingeladen.

Gäste, insbesondere alle Handwerker von Oberlahnstein und Umgegend, sind willkommen.

Der Zutritt ist für alle Besucher frei.

Der Vorstand.

Gute Saat, gibt gute Ernte!

Empfehle meine nach langjähriger Erfahrung erprobten Sorten von **Feld- u. Gartensamereien** in frischer, keimfähiger Ware. Alle Samen sind auf Keimkraft erprobt und billigst gestellt. Selbstabwiegen der gewünschten Sorten. Fachmännische, gewissenhafte Bedienung.

Anton Zeutzius,

Größtes Spezial-Samengeschäft am Plage.
20 Burgstraße 20.

Kathol. Arbeiterverein Niederlahnstein.

Sonntag, den 15. März cr., abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Saale des Herrn W. Mondorf.
Um zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Die Herren Kanarienzüchter

von Oberlahnstein und Umgegend werden gebeten am

Montag, den 16. März cr., abends 8 Uhr

sich bei Herrn Peter Schweifert (zur Rheinschiffahrt) einzufinden zwecks Vereinsgründung.

Die Einberufer.

Als vorzügliche Brotaufgabe

empfehle:

Feinste Aprikosen- und Erdbeer-Marmelade

per Pfund 50 Pfg.

1a Apfelkraut süß u. säuerl. per Pfund 45 Pfg.

1a Zweitschen-Konfitüre per Pfund 40 Pfg.

1a Frischobst-Marmelade per Pfund 35 Pfg.

sowie frisch eingetroffen 1a reinstmekendes Birnbroskenkraut

p. Pfd. 18, 3 Pfd. 50 Pfg. empfiehlt

Wilh. Jonas.

Bananen-Mehl

vorzüglich geeignet zum

backen von Cakes, Biscuit und Brot

weil von hohem Nährwert

per Pfund 1 Mk. empfiehlt

Drogerie z. gold. Kreuz

Jos. Trennheuser, Oberlahnstein.

Frische Sendung la Messina-Zitronen

Duzend 70 und 85 Pfg. eingetroffen empfiehlt

Wilh. Jonas.

Dr. Zimmermann'sche Handelsschule

Coblenz, Löhrrstraße 133, am Hauptbahnhof.

Telefon 628. Gdgr. 1894.

Am 22. April

beginnt ein Jahreskursus und ein Halbjahreskursus

für Schüler und Schülerinnen

jeden Alters. Näh. durch Prospekt. Schriftl. Anmeldungen

jederz., mündl. tägl. von 10 bis 5 Uhr im Schulhause

Löhrrstraße 133.

Naturjagd - Lose

à Mk. 3.30 Zieh. 3. u. 4. April

Hauptgewinn 100 000 40 000

20 000 Mk bares Geld

Straßburger Lose

à Mk. 3.30 Zieh. 23. - 25. April

Hauptgewinn 75 000 30 000

20 000 Mk bares Geld

Schles. Holst. Lose à 50 Pf.

11 Lose 5 Mk. Zieh. 18. März

Nachener Lose à 2 Mk. 11 Lose 20 Mk. Zieh. 30. März (Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.) versendet Glückskollekte

Heinr. Decke, Kreuznach.

51 Ruten Feld

auf Wehl zu verpachten Näheres bei Wilh. Heis, N.-Lahnstein.

Millionen

gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verleibung, Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Bestenfalls bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:

J. M. Rasch, O.-Lahnstein

D. Tollo

Chr. Klug, N.-Lahnstein

Chr. Strobel,

J. M. Rasch,

Filiale Bergstr. 1

Ph. Dauer, Bornich

Hein. Jos. Kloos, Gaub

Ants-Apothek

Max Hauser, Gaub

Martin Kraus,

Franz Werr,

M.-G.-Verein Oberlahnstein.

Der für Sonntag angesagte Vortrag wird verschoben.

Der Vorstand.

„Raffauer Hof“, Niederlahnstein.

Sonntag, den 15. März, von 4 Uhr nachm. ab:

Großes humoristisches Konzert.

Eintritt frei! Getränke wie bekannt!

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Koch.

In der städt. Markthalle

werden am Montag morgen von 8 Uhr ab:

100 Risten Riesen-Rohesbückinge

à 93 Pfennig verkauft.

Kathol. Knabeninstitut zu Völkerich

Post Gemmenich (Belgien)

geleitet von deutschen Ordensbrüdern.

Deutsche reale Lehranstalt mit wahrreiem Latein. Schüler vom 6. Lebensjahre an bis einschl. Unterria werden noch aufgenommen. Abgeschlossene Volksschulbildung für solche, die nicht höhere Studien machen sollen.

Herrliche Lage an den Ausläufern des Aachener Waldes. — Besonders zu empfehlen für schwächliche Knaben. — Pensionspreis inkl. Schulgeld 400 Mark; Nebenauslagen gering. Prospekt und Auskunft vermittelt.

Der Vorstand.

Beachtenswerte Gelegenheiten!

1 Pianino Mand schwarz, 128 cm hoch zu M. 350.—

1 Pianino Knauss palys 130 cm " " 400.—

1 Pianino Knauss schwarz 133 cm " " 450.—

1 Pianino Knauss schwarz 148 cm " " 450.—

1 Pianino Knauss palys 132 cm " " 480.—

1 Pianino Ibach schwarz 133 cm " " 650.—

1 Pianino Mand schwarz 148 cm " " 750.—

1 Pianino Mand schwarz Bogenklaviatur " " 750.—

1 Flügel Hagspiel schwarz 170 cm lang " " 500.—

1 Eckflügel Mand eiche 170 cm " " 1000.—

1 Flügel Knauss mahagoni 200 cm " " 1100.—

1 Glockenfl. Mand schwarz 148 cm " " 1200.—

1 Glockenfl. Mand schwarz 148 cm " " 1300.—

alle Instrumente feinstens instand gesetzt.

G. MAND, Coblenz Schlosstr. 36

Von Selbstkäufer od. Vermittler

suche Hans m. Bäckerei, Metzgerei od. Warenhdlg. Platz gleich.

Off u. Erstzng 41 postl. Darmstadt.

Wer sucht distret Hypothek od. Teilhaber Näh Offert.

unter J. H. 19 postlagernd Wiesbaden.



Wenn die Saat gedeihen soll

muß eine richtige Düngung vorangehen, bei der dem Boden außer Stickstoff und Phosphorsäure vor allem

Kalisalze

gegeben werden. — Kali ist ein unentbehrlicher Pflanzennährstoff, daher die Regel: **Ohne Kali keine Körner.**

Alle näheren Auskünfte über Düngungsfragen erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats
G. m. b. H., Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.